

Urs Schär
SVP
Eggethof
8585 Langrickenbach

Pascal Schmid
SVP
Postfach 44
8570 Weinfelden

EINGANG GR			
GRG Nr.			

Interpellation

«Littering, ein (ernst)zunehmendes Problem – und kein Ende in Sicht»

Auf der Website des Amts für Umwelt wird Littering wie folgt erklärt: *"Litter" bedeutet auf Englisch weggeworfener Abfall oder ein Wurf junger Hunde. "to litter" ist das Verb für Abfall liegenlassen, eine "Sauerei machen", wie man auf schweizerdeutsch sagen würde."*

Littering ist in der Tat eine Sauerei. Und extrem ärgerlich. Weggeschmissene, aus dem Auto geworfene oder liegengelassene Aludosen, Plastik- und Glasflaschen sowie Reste von Verpackungen verunstalten Strassenränder, Spielplätze, Wiesen und Wälder. Sie sind das Abbild einer übersättigten und wohlstandsverwahrlosten Gesellschaft. Für das Image des Kantons Thurgau und den Tourismus ist dies mit Sicherheit nicht förderlich.

Littering kostet den Steuerzahler und die betroffenen Privatpersonen sehr viel Geld. Alleine die durch Littering bedingten Reinigungskosten von öffentlichen Plätzen und Strassen verursachen dem Kanton Thurgau jährliche Kosten von 5 bis 6 Millionen Franken. Die Reinigungskosten der Gemeinden und der öffentlichen Verkehrsbetriebe sind darin nicht enthalten, geschweige denn die Unkosten von privaten Betroffenen.

Abfälle auf Wiesen und Feldern sorgen für viel Aufräumaufwand. Vor allem im hohen Gras ist unentdeckter Abfall eine Bedrohung für die Gesundheit der Tiere. Durch das Mähen und Aufbereiten des Grases werden Abfälle zerkleinert und gelangen so als gefährliche Fremdkörper ins Futter der Tiere. Dazu kommt, dass Zigarettenstummel und Plastik praktisch unzerstörbar sind und den Boden und die Natur über Jahrzehnte verschmutzen.

Was viele nicht wissen: Littering tötet Tiere – auf grausame Art und Weise. Vor allem Aludosen und Glasflaschen verursachen beim Vieh immer wieder Probleme, wenn sie Stücke davon verschlucken. Die scharfkantigen Fremdkörper können die Magenwand der Tiere verletzen und zu einem qualvollen Tod führen.

Achtlos weggeworfene Abfälle entlang von Strassen und Wegen sind daher ein grosses, (ernst)zunehmendes Problem für viele Bauernfamilien. Sie verursachen einen immensen zusätzlichen Aufwand und gefährden zudem die Tiergesundheit.

Der Regierungsrat wird daher ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Teilt die Regierung die Einschätzung der Interpellanten, dass Littering im Kanton Thurgau stark zugenommen hat? Was unternimmt die Regierung dagegen?
2. Welche direkten und indirekten jährlichen Kosten verursacht Littering im Kanton Thurgau? Welchen Anteil tragen die Steuerzahler, welchen Anteil die Betroffenen?
3. Ist bekannt, wie oft Nutz- und Wildtiere durch Littering jedes Jahr in Mitleidenschaft gezogen werden?

4. Der Kanton Thurgau verfügt seit Jahren über ein Litteringkonzept. Die getroffenen Massnahmen sind offensichtlich zu wenig wirksam. Ist die Regierung bereit, das Konzept zu überarbeiten und der neuen Situation anzupassen?
5. Wie viele Ordnungsbussen wurden in den letzten fünf Jahren wegen Littering verhängt (aufgeschlüsselt nach § 24 Ziff. 1, Ziff. 2 und Ziff. 3 Abfallverordnung)?
6. Ist der Regierungsrat bereit, den bestehenden gesetzlichen Spielraum auszuschöpfen und die Ordnungsbussen für Littering markant zu erhöhen, insbesondere für das Wegwerfen von Kleinabfällen (§ 24 Ziff. 2 Abfallverordnung)?
7. Einige Kantone verfügen über ein eigenes Litteringgesetz. Ein neues Gesetz braucht es aus Sicht der Interpellanten nicht, aber griffigere (präventive und repressive) Massnahmen. Ist die Regierung bereit, dieses Anliegen aufzunehmen und dem Grossen Rat eine Revision des Abfallgesetzes zu unterbreiten?
8. Kann sich die Regierung vorstellen, zur Sensibilisierung einen obligatorischen jährlichen Littering-Tag an den Thurgauer Schulen (z.B. Mittelstufe) einzuführen?
9. Was schlägt die Regierung darüber hinaus vor, um diesen Missstand einzudämmen?

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Eggethof / Weinfeld, 17. Juni 2020

Urs Schär

Pascal Schmid

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Urs Schär und Pascal Schmid «Littering, ein (ernst)zunehmendes Problem – und kein Ende in Sicht»

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1		26	
2		27	
3		28	
4		29	
5		30	
6		31	
7		32	
8		33	
9		34	
10		35	
11		36	
12		37	
13		38	
14		39	
15		40	
16		41	
17		42	
18		43	
19		44	
20		45	
21		46	
22		47	
23		48	
24		49	
25		50	

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
51		76	
52		77	
53		78	
54		79	
55		80	
56		81	
57		82	
58		83	
59		84	
60		85	
61		86	
62		87	
63		88	
64		89	
65		90	
66		91	
67		92	
68		93	
69		94	
70		95	
71		96	
72		97	
73		98	
74		99	
75		100	